

bildet ein aus hochgezogenen Rosengirlanden gebildeter Bogen, in dem die Taube des hl. Geistes schwebt. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

2. Seitenaltar; im Anbaue 1; Holz, lichtgrau und rotbraun marmoriert mit Vergoldung. Skulpturenaufbau, nischenartiger, von Baldachin bekrönter Mittelteil mit einer Nachbildung des Gnadenbildes von Maria Taferl über rocaillegeschmücktem, volutengerahmtem Sockel; links und rechts schräg auseinanderspringende Säulchen vor Pilastern mit davorstehenden, polychromierten, unterlebensgroßen Statuetten des hl. Paulus und des hl. Johannes (Fig. 136). Kartuscheaufsatz mit Wolken, Strahlen und Cherubsköpfchen um das durchbohrte, rosenbekränzte, flammende Herz in der Mitte; auf seitlichen, den Aufsatz einfassenden, zum dreiteiligen Gebälke der Säulen vorspringenden Voluten sitzen Putten. Mitte des XVIII. Jhs.

3. Seitenaltar; im Ostabschlusse des südlichen Seitenschiffes. Holz, bunt marmoriert und vergollet. Skulpturenaufbau. Von kannelierten Pilastern und Säulen vor Pilastern flankierte schmale Mittelnische, über der sich das vielfach gestufte und bewegte Abschlußgebälk der Säulen hoch nach oben ausbaucht. Volutenumsäumter flacher Kartuscheaufsatz, Taube in Glorie im Felde, auf den Voluten große Engel. In der Mittelnische Immaculata um 1480 (stark erneut, mit neuem Kopfe); links und rechts hl. Florian und hl. Donatus; um die Mittelnische zwei schwebende kleine Engel. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

4. Seitenaltar; im O. des den Chor und Anbau 1 trennenden, hohen Spitzbogens. Holz, marmoriert und vergollet. Über Mensa Skulpturenaufbau, der



Fig. 136 St. Leonhard, Pfarrkirche, Hl. Johannes (S. 111)

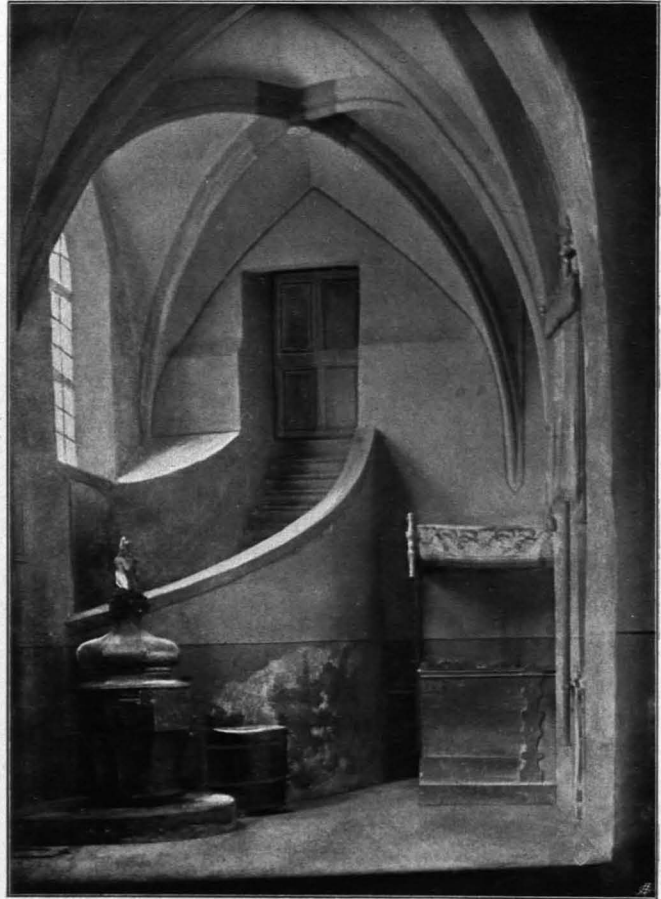


Fig. 135 St. Leonhard, Pfarrkirche, Emporenstiege (S. 109)

die schmale, den Bogen verkleidende Rückwand überschneidet. In der Mitte hl. Leonhard mit dem Bischofstabe (aus dem XVII. Jh.) unter Baldachin mit Blumen-, Kartusche- und Volutenschmuck mit seitlich von schwebenden Putten festgehaltenen Vorhängen. Zu Füßen des Heiligen gefangener Mann und Frau; vorn zwei Kerzen haltende Putten. Altar um 1725, die Statue des hl. Leonhard aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.

5. An der Südwand von Anbau 1. Altarartiger, perspektivischer Aufbau; ausgeschnittene gemalte Baldachinwand mit appliziertem Voluten-, Kartusche- und Rankenwerke. In der Mitte hl. Sebastian, links und rechts von ihm etwas kleiner die hl. Rochus und Rosa. Geringe Arbeit um 1720.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Im Anbaue 1; rundbogig geschlossen. Hl. Johann Nepomuk, von großen und kleinen Engeln dem über ihm schwebenden Gott-Vater entgegengetragen; unten Brückensturz. Schwaches österreichisches Bild aus der Mitte des XVIII. Jhs.

2. Im Chore; Antonius von Padua mit dem Christuskinde, von vielen Putten umgeben. Mitte des XVIII. Jhs.

3. Vierzehn Kreuzwegbilder, stark beschädigte geringe Arbeiten unter Nachwirkung des Kremser Schmidt. Anfang des XIX. Jhs.

Skulpturen: 1. Im Chore; über barocken Konsolen zwei große polychromierte Engel (Holz), zum Hochaltare gewendet. Um 1740.

2. In der Sakristei; Holzstatuette mit Spuren alter Vergoldung; Gott-Vater, sitzend, wohl zu einer thronenden Dreifaltigkeitsgruppe gehörig. Ende des XVII. Jhs.

Fig. 136.

Gemälde.

Skulpturen.